



Kurzinformation Bundesuniversität

E-Mail vom 30.06.2011

wie telefonisch angekündigt erhalten Sie anbei als zweiten Teil der Antwort auf Ihren Auftrag WD 8 - 3000 - 091/11 eine gefilterte Auswahl aus der Pressedokumentation zum Thema "Bundesuniversität". Aus meiner Sicht ist diese Zusammenstellung mit am besten geeignet, die bisherige politisch-mediale Debatte zu diesem Thema in den letzten Jahren nachzuzeichnen.

Kurz zusammengefasst: Die Debatte dreht sich in letzter Zeit primär um die Berliner Charité als mögliche Kandidatin für eine zukünftige Bundesuniversität, parallel dazu (wenn auch mit einem etwas geringeren Niveau an öffentlicher Aufmerksamkeit) um die Fernuniversität Hagen. Vor etwas längerer Zeit wurde auch die Berliner Humboldt-Universität öfter in diesem Zusammenhang genannt; manche argumentieren auch, dass die ehemalige Universität Karlsruhe seit ihrem Erfolg in der Exzellenzinitiative und der Verschmelzung zum "KIT" bereits eine "heimliche" de-facto Bundesuniversität sei.

Weitere interessante Aspekte der Debatte betreffen die Fragen, wie die Einrichtung von Bundesuniversitäten rechtlich abzusichern bzw.

vorzubereiten wäre, nach welchen Kriterien und Verfahren bzw. von welchen Akteuren die in Frage kommenden Universitäten konkret auszuwählen wären, und welches Interesse gerade finanzielle stärkere Länder eigentlich hätten, ihre "besten Stücke" in die Hand des Bundes zu übergeben (bzw. wie ihnen generell eine Zustimmung "schmackhaft" gemacht werden könnte).

Personell ist die Debatte im Moment vor allem mit dem Namen der Bundesministerin Annette Schavan verbunden; in der Vergangenheit haben sich aber auch gewichtige Stimmen aus der Wissenschaft (wie Ernst-Ludwig Winnacker, Dieter Simon oder Dieter Lenzen) in dieser Frage prominent zu Wort gemeldet. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.